

125 Jahre zwischen zwei Buchdeckeln konserviert

von Fritz Thut - Aargauer Zeitung

12.11.2011 um 07:50 Uhr



Die Autoren Franziska Schürch, Martin Lüpold und Isabel Koellreuter mit ihrem Werk, dem Buch «Hero – seit 1886 in aller Munde», an der Vernissage im Burghaldehaus. Fritz Thut. zvg

Hero ist hier kein Held. Hero ist Erbsli. Hero ist Konfitüre. Hero ist Ravioli. Und vieles mehr. Hero steht hier für die beiden Anfangsbuchstaben der Wirtschaftspioniere Henckell und Roth.

Hero ist ein kostbares Label. Hero ist Teil der Lenzburger und Aargauer Industriekultur und ein erratischer Block in der Schweizer Nahrungsmittelgeschichte.

Hero kennt seit Generationen jedes Kind.

Und nun wurde die 125-jährige Geschichte des heute multinational tätigen Food-Konzerns zwischen zwei Buchdeckeln konserviert. Im Museum Burghalde in Lenzburg, wo

noch bis zum 25. November des nächsten Jahres eine gleichnamige Sonderausstellung zu sehen ist, feierte das Buch «Hero – seit 1886 in aller Munde» Vernissage.

Für die Pioniere und Mitarbeiter

Man habe «hier einen besonderen Effort geleistet», begrüßte Urs F. Meier als Präsident des Stiftungsrates des Museum Burghalde die zahlreichen Vernissagegäste. Mit dem Werk wolle man «dankbar an die Wirtschaftspioniere erinnern und den Tausenden von Hero-Mitarbeitern danken».

Das Buch, das die Geschichte der Hero «Von der Konserve zum Convenience Food» (so der Untertitel) nachzeichnet, wurde von der Stiftung Museum Burghalde und dem Schweizerischen Wirtschaftsarchiv herausgegeben und produziert vom Badener Verlag hier+jetzt.

Rechtzeitig fertig

Das Unternehmen Hero hat mit der Übergabe des Firmenarchivs ans Museum Burghalde und das Schweizerische Wirtschaftsarchiv in Basel immerhin die Initialzündung zu Ausstellung und Buch geliefert. Der Ehrgeiz der Museumsmacher sei es anschliessend gewesen, Ausstellung und Buch rechtzeitig zum 125-Jahr-Jubiläum fertigzustellen, erläuterte Museumsdirektorin Christine von Arx.

Im Museum sind vorerst sicher bis Ende 2012 viele der authentischen Gegenstände aus der Sammlung zu sehen. Doch, so von Arx, «ein Buch bleibt, ist etwas für die Ewigkeit». Die Hero-Sammlung wird auch nach dem Ausstellungsende gepflegt werden: «Wir wollen dafür sorgen, dass Hero auch künftig in aller Leute Munde bleibt.»

Verführerische Appetithäppchen

Vorerst kann man sich jedoch in die Firmengeschichte vertiefen. Dies ist nur möglich, weil man hier über ein fast lückenloses Archiv verfügt. Ein Glücksfall, wie Irene Amstutz als Leiterin des Schweizerischen Wirtschaftsarchivs ausführte: «Firmenarchive sind wichtige Kulturgüter, werden aber viel weniger geschätzt als etwa Baudenkmäler.»

Verführerische Appetithäppchen von dem, was die Leser des Buchs erwartet, verteilten die drei Autoren des Werks die Historiker Isabel Koellreuter und Martin Lüpold sowie die Kulturwissenschaftlerin Franziska Schürch. Lüpold zeigte den Vernissagegästen, wie dünn sich ein Hero-Jahresbericht noch in den 50er-Jahren präsentierte. Im kurzen Begleittext zu den wichtigsten Geschäftszahlen wurde etwa erwähnt, wie das Wetter «das Wachstum der Erbsen behindert» habe.

«Erbsenrevolution»

In etwa der gleichen Epoche mach Koellreuter gar eine «Erbsenrevolution» aus. Nach ersten Versuchen mit Drescherbsen aus den USA wurden die vorherigen, arbeitsintensiven Erbsenkulturen eliminiert. «Dies ist nur ein Beispiel in der Hero-Geschichte, wie Arbeitskräfte durch die Mechanisierung eingespart wurden.»

Hero ging nicht nur bei der Lebensmittelproduktion stets mit der Zeit. Die Firma, die den Namen Lenzburg noch heute in die weite Welt hinausträgt, schrieb auch Schweizer Werbegeschichte. «Hero setzte hier alle denkbaren Mittel ein, für einige war es fast zu viel», so Schürch. Zur Illustration verlas die Co-Autorin einen Brief eines Kunden, der sich beklagte, überall auf den Schriftzug «Lenzburger Konfitüre» zu treffen.

«Hero – seit 1886 in aller Munde. Von der Konserve zum Convenience Food», von: Isabel Koellreuter, Martin Lüpold, Franziska Schürch. Herausgeber: Stiftung Museum Burghalde, Schweizerisches Wirtschaftsarchiv, Verlag: hier+jetzt, Baden. 2011, 160 Seiten, gebunden, 48Fr.

<https://www.aargauerzeitung.ch/aargau/lenzburg/125-jahre-zwischen-zwei-buchdeckeln-konserviert-115736936>